

„Drehscheibe“ der europäischen Geschichte

Im einstigen Grand-Hotel d'Angleterre wurden einst politische Fäden gezogen

Baden-Baden (lh) – Die Einbindung des einstigen Grand-Hotels d'Angleterre (auch Englischer Hof) – heute Atlantic-Parkhotel – in die wechselhaften Abläufe „als Drehscheibe“ der europäischen Geschichte fundiert zu reflektieren: Keine geringere Aufgabe hatte sich Renate Effern gestellt und mit ihrer ersten Veröffentlichung und in einem ersten Vortrag dieser Tage in der Stadtbibliothek auch meisterhaft gelöst.

Wem war klar, dass in diesem Haus am Beginn der Allee und gegenüber dem Theater die Zielrichtung deutscher Politik nicht nur formuliert, sondern auch die entscheidenden Fäden hierfür gezogen wurden? Kein Geringerer als der spätere Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck nämlich logierte hier mehrfach und zog die Strippen für die von ihm und Kaiser Wilhelm I. favorisierte kleindeutsche Lösung für die Reichseinigung 1871; „Seine Majestät“ bevorzugte dabei das Hotel Messmer hinter dem Theater. Renate Efferns akribische Quellenstudien ergaben weiterhin, dass ebendieses Haus auch Hort der Opposition gegen diese realisierte kleindeutsche, letztlich verhängnisvolle Lösung war. Hier trafen sich nämlich auch Maximilian



Renate Effern hat sich mit der Geschichte des einstigen Grand-Hotels d'Angleterre beschäftigt.

Foto: Huber

von Bayern, Johann von Sachsen, Georg V. von Hannover und König Wilhelm von Württemberg.

Die Geschichte dieses Hauses von seiner Eröffnung bis zunächst zur Badischen Revolu-

tion zu referieren, hatte sich Renate Effern also ebenso zum Ziel gesetzt, wie in der Folge die Ära Edouard Bénazet, ehe sie dem Fürstenkongress in Baden-Baden ihre Aufmerksamkeit zuwendet, um schließlich

unter der Überschrift „Baden im Jahr 1867“ den letzten Besuch des russischen Zaren im Hotel d'Angleterre ausführlich abzuhandeln und schließlich auch das Ende der Glanzzeit dieses Hauses mit dem Tod des Erbauers Ignaz Stadelhofer im Jahr 1880 darzulegen; aber auch seine Wiederauferstehung unter der tatkräftigen Regie von Ann-Katrin und Anja Schwemmler im Jahre 2011.

„Fürst Otto von Bismarck könnte all dies also voller Wohlgefallen im historischen Kaminzimmer des Hauses Pfeife rauchend genießen“, so Effern am Ende ihres mit viel Beifall bedachten Vortrages, dem auch die Ururenkelin Ignaz Stadelhofers, Uta Pagenhardt, aufmerksam gelauscht hatte. Ihm folgte ein Stehempfang der Veranstalter, der Stadtbibliothek mit deren Leiterin Sigrid Münch einerseits sowie des Soroptimist-Clubs Baden-Baden andererseits. Für beide hatten Sigrid Münch und Susanne Büchler eingangs das total ausverkaufte Auditorium im Gartensaal willkommen heißen können. Die auch mit aktuellen Fotos von Peter Wendt reichhaltig ausgestaltete Broschüre von Renate Effern zu diesem Thema ist demnächst im örtlichen Buchhandel erhältlich.